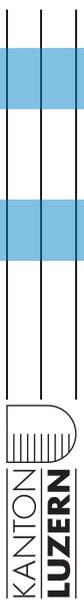


KANTON
LUZERN



Jahresbericht *2022*



Inhalt

Seetalplatz ohne Staatsarchiv?	3
Digitalisierung – aber richtig!	4
Vom «Reality Check» zur Information Governance	5
Jahresbericht 2022	7
Personal	7
Archivbestände	9
Benutzung	16
Bibliothek	20
Technik (IKT)	20
Vertretungen in Gremien und archivische Zusammenarbeit	21
Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB)	24
Forschung	24
Öffentlichkeitsarbeit	28
Administrative Versorgung und fürsorgliche Zwangsmassnahmen	28

Titelblatt und Abbildungsseiten

11 Glasplattenegative Motorschiff «Mythen», Vierwaldstättersee, aus der Zeit der Fertigung des Aufbaus (1931/1933). Die Platten stammen aus dem Forschungsinstitut Alusuisse in Neuhausen am Rheinfall. Sie wurden 2021 vom Staatsarchiv Schaffhausen dem Staatsarchiv Luzern übergeben (FDC 130).

Seetalplatz ohne Staatsarchiv?

Von Jürg Schmutz

Der Kanton Luzern wird bis 2026 am Seetalplatz in Emmen ein neues Verwaltungsgebäude realisieren. Mit neun Stockwerken und rund 36'000 Quadratmetern Fläche bietet das neue kantonale Verwaltungsgebäude Platz für knapp 1450 Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung. Ebenfalls in diesem Bau untergebracht sind die Luzerner Polizei mit einem Polizeiposten, Wohnungen, ein Restaurant, Retailflächen sowie eine Kindertagesstätte. Mit dem kantonalen Verwaltungsgebäude zentralisiert der Kanton Luzern rund 30 Standorte in der Stadt Luzern am Seetalplatz.¹

Das Staatsarchiv wird nicht in das neue Verwaltungsgebäude einziehen, weil es einerseits mit seinen Platzbedürfnissen das Raumkonzept des neuen Verwaltungszentrums sprengen würde und weil es andererseits über ein eigenes, bewusst als Archiv mit allen zugehörigen Funktionen konzipiertes Gebäude verfügt. Dieses Gebäude kommt zwar nach dreissig Jahren auch plangemäss an seine Kapazitätsgrenzen, könnte aber mit sinnvollen Erweiterungsbauten noch lange und gut an diesem Standort weiter funktionieren.

Der Umzug eines grossen Teils der kantonalen Verwaltung an den Seetalplatz geht aber gleichwohl nicht spurlos am

Staatsarchiv und seinen Mitarbeitenden vorbei, sondern fordert Menschen und Magazinräume im wörtlichen Sinn bis hart ans Limit:

Während bis anhin die Unterlagen der Dienststellen regelmässig bewertet und übernommen werden konnten, müssen nun in den nächsten Jahren nicht nur viel mehr Unterlagen als üblich übernommen werden, sondern es muss gleichzeitig sichergestellt werden, dass der Verwaltungsbetrieb künftig weitgehend papierlos funktioniert. Zudem sollten die übernommenen Bestände auch zeitnah erschlossen werden, um nutzbar zu werden, aber dafür wird das Staatsarchiv in den kommenden Jahren schlicht und einfach keine Kapazitäten haben.

Im Hinblick auf den Umzug zahlreicher Verwaltungsstellen müssen zunächst innerhalb kurzer Zeit viele Bestände bewertet werden, die bisher dem Staatsarchiv in dieser Form noch nicht bekannt oder angeboten worden waren. Die alte Weisheit, wonach eine Dienststelle zweimal umziehen und zweimal die Leitung wechseln muss, bevor tatsächlich alle Unterlagen ans Licht kommen, bestätigt sich leider einmal mehr: Altbestände, die angeblich «regelmässig gebraucht» werden und daher bislang nicht abgeliefert werden «konnten» oder Hand- und Doppelablagen bei Mitarbeitenden werden plötzlich zu Altlasten, wenn man konkret vor der Frage steht, wo sie

¹ <https://kvse.lu.ch/Projekt> (23.2.2023)

künftig am Seetalplatz untergebracht werden sollen und wer tatsächlich regelmässig auf sie zurückgreift. Der Umzug zahlreicher Verwaltungsstellen in das neue Verwaltungsgebäude mit gleichzeitiger konsequenter Umstellung auf nahezu papierloses Arbeiten wird somit zum herbeigesehnten oder ungewollten, aber reinigenden Gewitter.

Unter den plötzlich als solche erkannten «Altlasten» findet sich das ganze Spektrum von Unterlagen, von wichtigen rechtsrelevanten Entscheiden und grundlegenden Inventaren über Doppelablagen und längst obsoleete Buchhaltungsbelege, die einfach liegen blieben, weil «Platz da war», aber niemand die Zeit hatte oder aufwenden wollte, um die Unterlagen geordnet dem Staatsarchiv anzubieten und bewerten zu lassen, was halt auch zu einer ordnungsgemässen Aktenführung gehört.

Digitalisierung – aber richtig!

Was in den ersten Jahren am Seetalplatz weiter regelmässig gebraucht wird, muss – sofern noch nicht geschehen – bis zum Umzug digitalisiert werden, denn im neuen Verwaltungsgebäude soll, wenn immer möglich, papierlos gearbeitet werden. Digitalisieren heisst aber nicht, einfach alles auf den Scanner legen und die Laufwerke füllen mit Abertausenden von Dateien in allen möglichen Formaten. Richtig digitalisieren heisst, einen Mehrwert generieren, indem Unterlagen nicht nur eingescannt, sondern überlegt und systematisch in ein dafür geeignetes System überführt und mit den Metadaten versehen werden,

die es später ermöglichen, sie rasch und zuverlässig wiederzufinden und den berechtigten Personen in einem weiteren Kreis zugänglich zu machen. Das Staatsarchiv hat zu diesem Zweck einen Leitfaden und Wegleitungen erstellt und unterstützt die Dienststellen, wie sie ihre weiterhin gebrauchten Unterlagen korrekt digitalisieren und in ihr GEVER-System importieren, nicht zuletzt, wenn diese, aus rechtlichen Gründen, wie z. B. im Handelsregister, sogar zertifiziert eingescannt werden müssen.

Auch hier heisst es aber, vor einer gross angelegten und kostspieligen Digitalisierungsaktion mit dem Staatsarchiv zu klären, ob es überhaupt sinnvoll ist, ganze Bestände vollständig zu digitalisieren, wenn während der nächsten Jahre voraussichtlich nur sehr selten und auf einzelne wenige Dossiers zurückgegriffen wird. Wenn die Unterlagen archivwürdig sind, kann das Staatsarchiv diesen Service wohl leisten. Sind sie hingegen nicht längerfristig aufbewahrungswürdig, muss womöglich eine befristete externe Lagerung ins Auge gefasst werden.

Vom «Reality Check» zur Information Governance

Bereits 2019 hat das Staatsarchiv zusammen mit dem Finanzdepartement ein einfaches Werkzeug («Reality Check») erstellt, das den vom Umzug betroffenen Dienststellen zur Übersicht über vorhandene Papierunterlagen dient und einen strukturierten Weg zur Entscheidung führt, ob diese geordnet vernichtet, gescannt oder archiviert werden. Das beim Bau federführende Finanzdepartement führt aktuell ein Monitoring über den laufenden Fortschritt beim Abbau der Papierablagen – aus Sicht des Archivs ist das die letzte analoge Welle...

Dieser Trägerwandel der Verwaltung verändert auch den Fokus des Staatsarchivs. Nach wie vor begleitet es die Dienststellen bei der Arbeit in GEVER-Systemen. Im Rahmen des kantonalen Information Security Management System (ISMS) wird es zur Fachstelle für Records Management. Und nicht zuletzt treibt es die Arbeit an einer kantonalen Information Governance voran – sowohl auf strategischer Ebene als auch in konkreten Projekten, welche die Grundlage künftiger Archivierung darstellen: Daten- und Applikationskataloge, Klassifizierungssysteme, ein Information Lifecycle Management und Projektmitarbeit bei der Einführung der cloudbasierten Plattform M365. Mit diesen organisationsübergreifenden Instrumenten wird das Staatsarchiv auch künftige Wellen meistern.

Jahresbericht 2022

Personal

Die langjährige Stammebelegschaft blieb auch 2022 erfreulicherweise weitgehend stabil.

Besonders zu erwähnen im abgelaufenen Jahr sind die Pensionierung des langjährigen Staatsarchivar-Stellvertreters Stefan Jäggi nach gut 36 Jahren im Dienste des Staatsarchivs sowie der erfolgreiche Lehrabschluss unseres ersten Lernenden Jannis Limacher, der seine Lehre als Fachmann Information und Dokumentation EFZ mit Auszeichnung abgeschlossen hat und sich beruflich nun allerdings in eine andere Richtung weiterentwickeln will. Neu ins Team der fest angestellten Archivarinnen und Archivare eingetreten sind Yella Nicklaus und Jérôme Gander.

Folgende Personen waren im Staatsarchiv als fest Angestellte oder in verschiedenen Formen befristet tätig:

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (in alphabetischer Reihenfolge)

Affentranger Katharina	Bibliothekarin (über ZHB Luzern)
Bachmann Eva Dr. phil.	Archivarin
Birrer Patrick	Konservator-Restaurator SKR
Dentler Christina	Reprographin
Egloff Gregor Dr. phil.	Archivar
Gander Jérôme M.A.	Stage (bis Januar), Archivar (ab Februar)
Gasbarri Marlène	Sekretärin
Heinzer André Dr. phil.	Archivar (bis Mai), Staatsarchivar-Stellvertreter (ab Juni)
Hermann Claudia Dr. phil.	Archivarin
Hernandez Yosvany lic. psic. MAS IS	Archivar
Huber Max Dr. phil.	Archivar
Jäggi Stefan Dr. phil.	Staatsarchivar-Stellvertreter (bis Mai)
Knuchel Dinah	Archivarin
Knüsel Zeller Heidi	Bibliothekarin
Lischer Markus lic. phil.	Archivar
Nicklaus Yella M.Ed.	Stage (April bis August), Archivarin (ab September)
Schaller Meinrad	Restaurator
Schmutz Jürg Dr. phil.	Staatsarchivar
Thalmann-Hüsler Ramona M.A. MAS IS	Archivarin
Vonarburg Matthias Dr. theol.	Archivar

Forschungsbeauftragte

Ineichen Andreas Dr. phil.
Fuchs Yvonne M.A.
Künzler Sarah, Dr. phil.
Legat Ana Valeria, lic. phil.
Mulle Peter lic. phil.
Rettig Irene lic. phil.
Vetter Elisabeth lic. phil. MAS IS
Waser Erika Dr. phil.

Rechtsquellen Amt Entlebuch
Luzerner Namenbuch
Luzerner Namenbuch
Archivarin SMB (bis Juni)
Luzerner Namenbuch
Luzerner Namenbuch
Archivarin SMB
Luzerner Namenbuch

Mitarbeitende im Stundenlohn, Praktikantinnen und Praktikanten, Lernende

Consuegra Lopez Cristian M.A.

Gisler Anita
Heinzer Lynn
Heinzer Nora
Jäggi Sarah B.Sc.
Kobza Luca
Krienbühl Eduard
Limacher Jannis
Lutz Tanja
Meier Markus B.A.
Minutella Leandro
Negro Michela B.A.
Niederberger Marco B.A.
Restelli Gino
Rotner Julia B.A.
Schraner Nicole B.A.
Sebastijan Jan M.A.
Six Gregori
Theiler Berta

Stage (bis Februar), Mitarbeiter im
Stundenlohn (ab Mai)
Mitarbeiterin im Stundenlohn (bis April)
Schüleraushilfe
Schüleraushilfe (ab Juni)
Mitarbeiterin im Stundenlohn (bis Januar)
Mitarbeiter im Stundenlohn
Mitarbeiter Erschliessung
Lernender Fachmann I+D (bis Juli)
Mitarbeiterin Erschliessung
Praktikant (ab September)
Mitarbeiter im Stundenlohn
Mitarbeiterin im Stundenlohn (ab Dezember)
Mitarbeiter im Stundenlohn
Lernender RUAG (Fremdpraktikum bis Januar)
Mitarbeiterin im Stundenlohn
Mitarbeiterin im Stundenlohn (bis November)
Stage (ab Juli)
Mitarbeiter Erschliessung (ab Dezember)
Ehrenamtliche Mitarbeiterin SMB

Vorarchivische Betreuung/ Überlieferungsbildung

GEVER und Information Governance

In Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei erarbeitet das Staatsarchiv eine kantonale Strategie für eine Information Governance. Daraus entwickelten sich bereits engere Kooperationen mit Fachpersonen und Organisationseinheiten. Zu nennen sind insbesondere die Mitarbeit des Archivs in Projekten der Digitalen Transformation (z.B. elektronische Signatur/Siegel, M365, Datenkatalog und -klassifizierung) sowie Informations- und Informatiksicherheit ISMS (mit dem archivischen Schwerpunkt Records Management).

Nach wie vor unterstützt das Staatsarchiv einzelne Dienststellen bei der Einführung von CMI (vormals Axioma), v.a. aber bei der qualitativen Weiterentwicklung der elektronischen Aktenführung (GEVER). Im Hinblick auf einen künftigen Bezug eines (papierlosen) zentralen Verwaltungsgebäudes berät es diese Organisationseinheiten im Umgang mit den bald letzten Papierunterlagen und beim ersetzenden Scannen bestehender Papierablagen. Vgl. dazu den Exkurs am Anfang dieses Jahresberichts.

Staatliche Bestände

Im Bereich des Bildungswesens führten Max Huber und neu auch Jérôme Gander zahlreiche beratende Gespräche, u. a. zum Universitätsarchiv und zum Berufsschulwesen. Ein Bewertungspapier zu den seit 1908 mit staatlicher Beteiligung durchgeführten Lehrabschlussprüfungen ist in Arbeit. Eine spezielle Anstrengung galt der Archivierung der Kantonsratsverhandlungen, da bekanntlich seit 2016 keine Protokolle mehr gedruckt und publiziert werden. Mithilfe der Kurzprotokolle und der in CMI geführten Sitzungsgeschäfte kann die Überlieferung dieser wichtigen Quelle gesichert werden.

Im Übrigen galten besondere Anstrengungen den im Rahmen des Projektes «Verwaltungsgebäude Seetalplatz/Realitycheck» gemachten Bestandserhebungen und -bewertungen (welche von den noch in den Ablagen der Dienststellen aufbewahrten und dem Staatsarchiv anzubietenden Unterlagen sind eigentlich archivwürdig?), die vor allem bei den Grossdienststellen des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes einen grossen Aufwand mit sich brachten (und dies immer noch tun). Gute Dienste leistete hier das mittlerweile gut etablierte Instrument der «Ablieferungsvereinbarung». Zwar nicht im Rahmen des «Realitychecks» abgewickelt, aber ebenso einen eigentlichen logistischen Kraftakt erfordern war die Übernahme der bereits bewerteten und reduzierten Gebäudedossiers der Gebäudeversicherung im Umfang von mehreren hundert Laufmetern (s. auch Kapitel zum Zuwachs).

Nichtstaatliche Bestände

Mit dem Abbau der pandemiebedingten Massnahmen nahmen die direkten Kontakte mit Institutionen aus allen Bereichen sowie Privatpersonen bezüglich Archivfragen wieder zu. Speziell erwähnt sei der Besuch im Archiv der Rigi-Bahnen in Vitznau, der mit einer Übergabe von vier schönen Werbeplakaten aus dem frühen 20. Jahrhundert «belohnt» wurde.

Zuwachs

Staatliche Archivalien

Die Zahl der Ablieferungen ging mit 50 gegenüber dem Vorjahr (56) etwas zurück, der Umfang der abgelieferten Unterlagen nahm dagegen mit total 725 Laufmetern (Vorjahr: 690) nochmals geringfügig zu. Dabei machten die insgesamt acht Ablieferungen der Gebäudeversicherung allein 300 Laufmeter aus. Weitere Grosslieferanten waren die Staatsanwaltschaft 1, die Abteilung Gemeinden des Justiz- und Sicherheitsdepartementes, der Verkehrsverbund Luzern und die Dienststelle Personal, die alle zwischen 45 und 92 Lfm Unterlagen übergaben. Vier Ablieferungen waren rein digital. Wie im Vorjahr wurden die Neuzugänge zum Teil durch den in einigen Jahren bevorstehenden Umzug ins Verwaltungszentrum am Seetalplatz veranlasst.

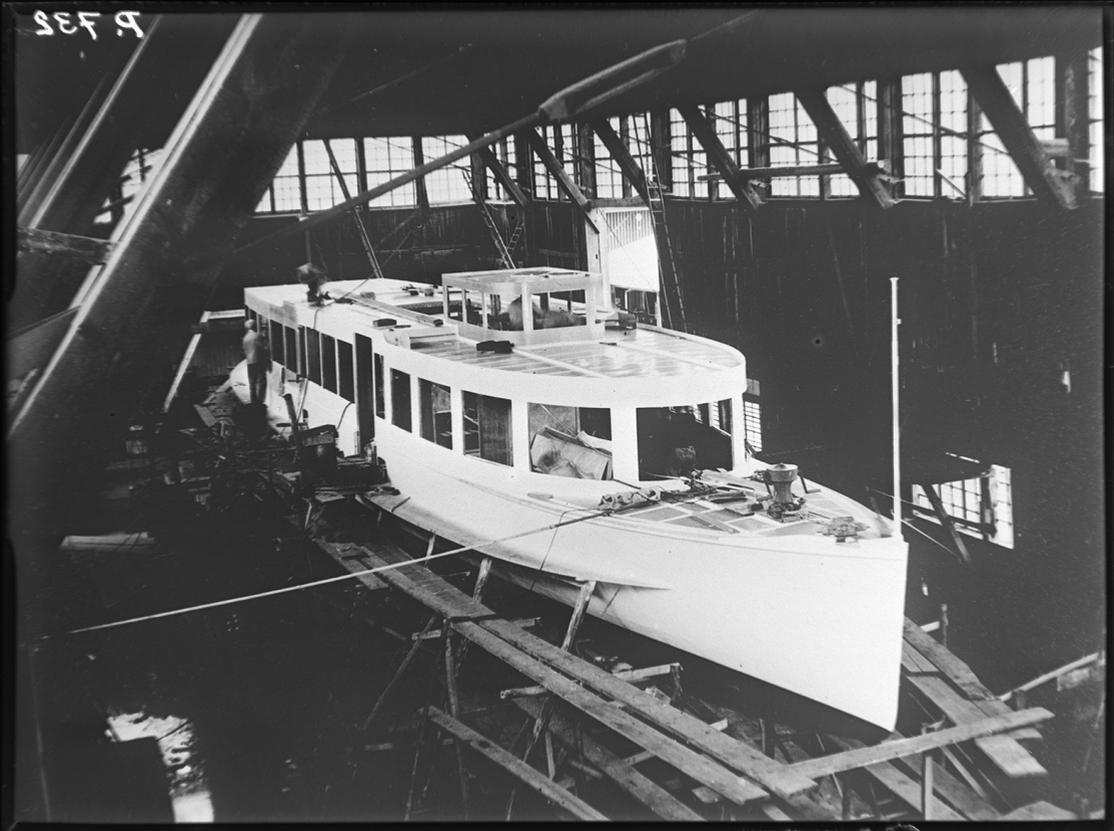
Nichtstaatliche Archivalien

Die 21 abgelieferten Bestände erreichten 2022 einen Gesamtumfang von rund 58 Laufmetern und bewegten sich damit auf dem Niveau des Vorjahres (20 Ablieferungen mit 62 Lfm). Mit 18 Ablieferungen in Form von Schenkungen konnte der Anteil derselben gesteigert werden. Die umfangreichsten Ablieferungen zeigen gut die Vielfalt der nichtstaatlichen Ablieferungen auf: Nachlass Judith Stamm (17 Lfm), Schweizerischer Katholischer Frauenbund Luzern (9.5 Lfm) und Familienarchiv Vinzenz Rüttimann (7 Lfm). Besonders erwähnt seien ferner die als Schenkungen erhaltenen Archive der aufgelösten Glasmalerei Luzern GmbH (5 Lfm) und des Forschungszentrums für Ökologie Schattweid in Wolhusen; dieses wurde zudem auf dessen eigene Kosten erschlossen und musste nur noch ins Archivsystem importiert werden.

Erschliessung

Staatliche Archivalien

Pertinenzbestände: Im Vergleich zu früheren Jahren bewegte sich die Erschliessungstätigkeit bei den Pertinenzbeständen 2022 in einem bescheidenen Rahmen. Weiter fortgesetzt wurde die Überarbeitung an den Findmitteln und Regesten zu den Urkunden der Klosterarchive. Dabei konnte im Berichtsjahr das Findmittel zum Zisterzienserinnenkloster Neuenkirch abgeschlossen und in der online durchsuchbaren Archivdatenbank nutzbar gemacht werden. Im Übrigen



MS Mythen ca. 1931 (FDC 130/3)

beschränkte sich die Erschliessungstätigkeit bei den historischen Beständen auf Korrigenda und Berichtigungen, die zum Teil auch von Benutzerinnen und Benutzern angeregt worden waren.

Provenienzbestände: In diesem Bereich wurden 15 Akzessionen im Umfang von gut 107 (Vorjahr: 70) Laufmetern erschlossen. Dazu kamen sieben rein digitale Ablieferungen, die allerdings zum Teil nicht als selbständige Akzessionen, sondern als Nachlieferungen zu bestehenden Akzessionen behandelt wurden. Erschlossen wurden u. a.

Übersichtspläne, Messtischblätter und Luftbilder der amtlichen Vermessung, Unterlagen der Opferberatungsstelle, des Amtsstatthalteramtes Luzern, der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz und das Archiv der Jazz-Schule Luzern vor 2000 (ein erster, allerdings kleiner Teil der Vorgängerinstitutionen der Hochschule Luzern - Musik).

Nichtstaatliche Archivalien

Die zwölf im Jahr 2022 erschlossenen Ablieferungen umfassen rund 105 Laufmeter. Im kirchlichen Bereich wurden unter anderem die Projektdossiers Entwicklung des Fastenopfers, der Evangelisch-reformierten Landeskirche Luzern sowie der Spitalschwestern-Gemeinschaft von Luzern abschliessend verzeichnet. Des Weiteren sind die nun erschlossenen Archive des Landschaftsschutzverbandes Vierwaldstättersee sowie der Fotografennachlass von Mondo Annoni besonders zu erwähnen.

Archivdatenbank

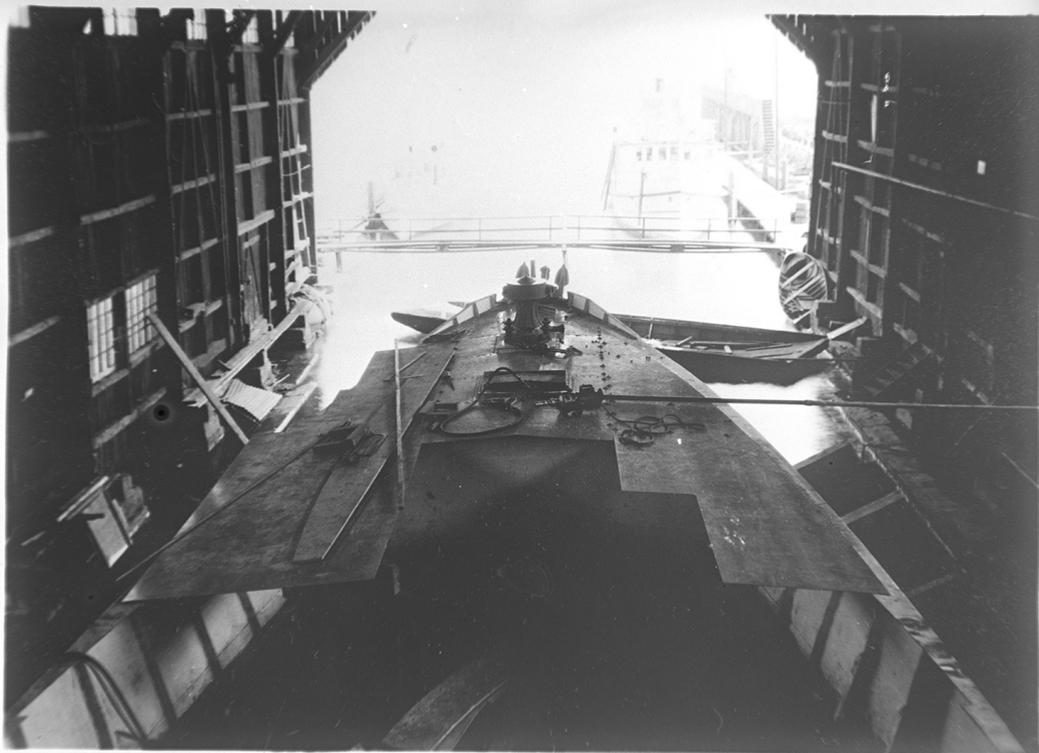
Ende 2022 befanden sich 1'455'000 Einheiten in der Datenbank (Vorjahr 1'297'000). Davon waren 762'000 in unserem Archivkatalog öffentlich und online recherchierbar. Der diesjährige Zuwachs betrug netto 158'000 Einheiten: Davon waren 138'000 Datensätze der Gebäudeversicherung, die digital

importiert werden konnten. Sie dienen nun als Grundlage für die Erschliessung der Papier-Unterlagen. Qualitativ konnte der Katalog angereichert werden, indem bei über 4300 Verzeichnungseinheiten (Total neu: 34'900) eine Vorschau auf die im Digitalisierungsprogramm anfallenden Bilder integriert wurde.

Bestandserhaltung

Atelier für Konservierung und Restaurierung

Die Restaurierung der schimmelgeschädigten gerichtlichen Spruchbücher wurde auch 2022 weitergeführt. Abschliessend restauriert werden konnten zwei Bände des ehemaligen Bezirksgerichts Hitzkirch (XC 8/18) und Friedensrichteramtes Rain (XH 72/6). Bei weiteren Bänden der ehemaligen Bezirksgerichte Hitzkirch, Hochdorf und Rothenburg wurde mit der Restaurierung begonnen. Darüber waren bei zahlreichen Hypothekarprotokollen konservatorische Massnahmen notwendig. Desgleichen weitergeführt wurden die Siegelrestaurierung und das auf mehrere Jahre angelegte Projekt der verbesserten Bestandserhaltung unserer Urkunden. Relativ neuartig ist das Auftreten von Papierfischchen. Diese Insekten ernähren sich – wie es der Name sagt – von Papier und Kartonage. In Massen auftretend, können die Papierfischchen in Archiven und Bibliotheken zu einem erheblichen Problem werden. Der Prophylaxe halber wurde nun im Staatsarchiv ein grossflächiges Monitoring mit



MS Mythen ca. 1931 (FDC 130/4)

Insektenfallen aufgezogen, um Aufschlüsse betr. Vorhandensein als solchem und über das Ausmass eines allfälligen Befalls zu erhalten.

Erwähnt sei schliesslich noch der relativ selten vorkommende Fall eines Beratungseinsatzes betr. konservatorische Massnahmen bei einem wassergeschädigten Archiv einer kantonalen Dienststelle.

Reproabteilung und Digitalisierung

Fachaufnahmen digital	1506
Digitale Dateien ab Negativ/Dia	216
Scans / diverse Aufträge intern und extern ab Negativ	2339
Digitale Blattkopien ab Negativ	40

Digitalisierungsprogramm

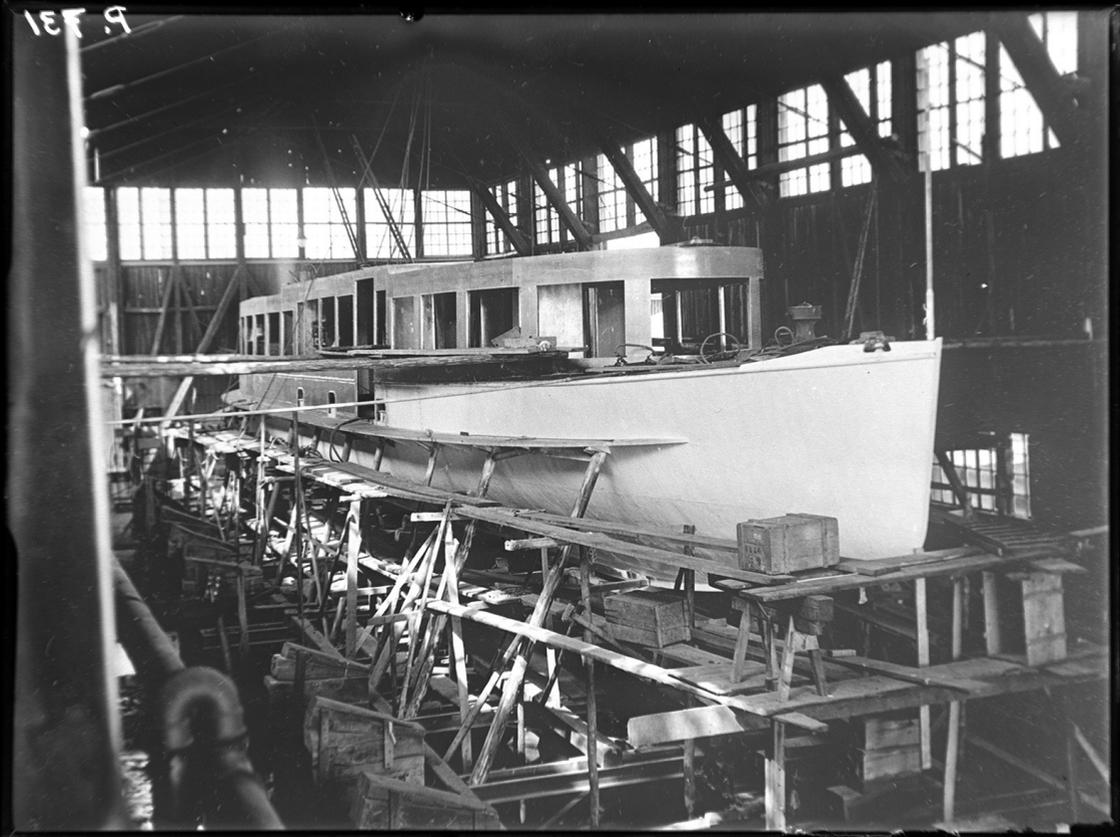
Im Rahmen des internen Digitalisierungsprogramms wurde der Schwerpunkt auf die Digitalisierung von kleinformatischen oder gefalteten Plänen gelegt, die sich in den Aktendossiers befinden. Damit sollen die bereits digitalisierten grossformatigen Pläne ergänzt werden.

Mitte Jahr erhielten wir von Familysearch kostenlos 278'000 Digitalisate. Es handelt sich um digitalisierte Mikrofilme aus den Mikroverfilmungen der 1970er-Jahre. Die beiden grössten Bestände sind dabei die Kirchenbücher des Kantons Luzern vor 1876 und die Ratsprotokolle vor 1798. Die Digitalisate werden im Archiv gesichert, die online-Präsentation erfolgt bis auf weiteres mehrheitlich auf der Website von familysearch.org und ist in unserem Archivkatalog verlinkt.

Mehrere hundert Fotos wurden zudem veröffentlicht auf MEMOBASE, dem Portal zum audiovisuellen Erbe der Schweiz.

Aktenvernichtung

Im Berichtsjahr haben wir mit eigenem Personal und eigenen Gerätschaften 4.5 Tonnen Akten vernichtet. Dazu wurden rund 7.7 Tonnen, teilweise finanziert durch die ursprünglichen Produzenten, einem externen Dienstleister zur Vernichtung übergeben.



MS Mythen ca. 1931 (FDC 130/2)

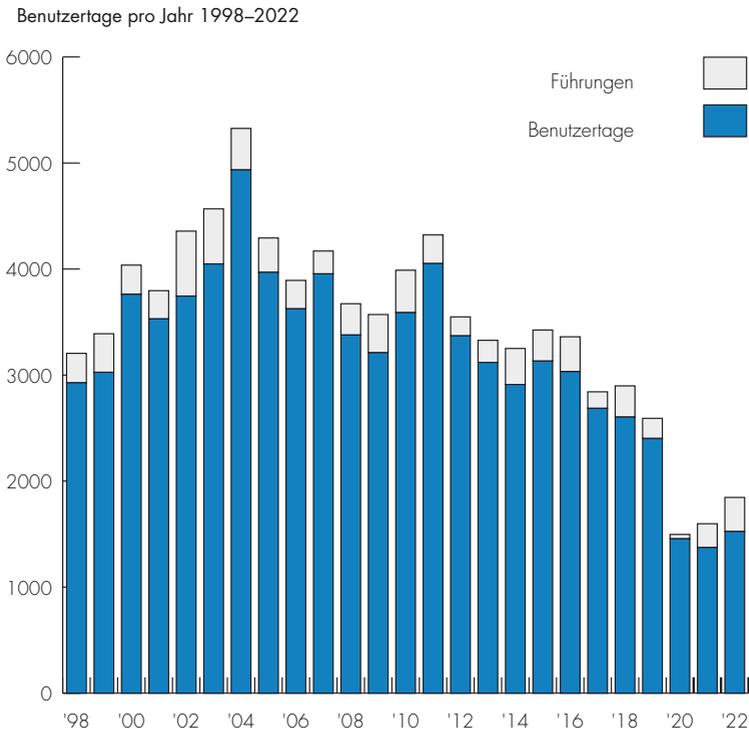
Benutzung

Statistik

365 externe Benutzerinnen und Benutzer (Vorjahr 348) und 16 (16) Dienststellen benutzten Bestände des Staatsarchivs. Diese Personen waren an 1374 Tagen (1456) im Archiv. 224 Personen (41) konnten an 21 (5) Führungen das Archiv «hinter den Kulissen» besichtigen.

Von den 6000 (Vorjahr 6892) Ausleihen gingen 5349 (6188) an Benutzerinnen und Benutzer im Lesesaal, 324

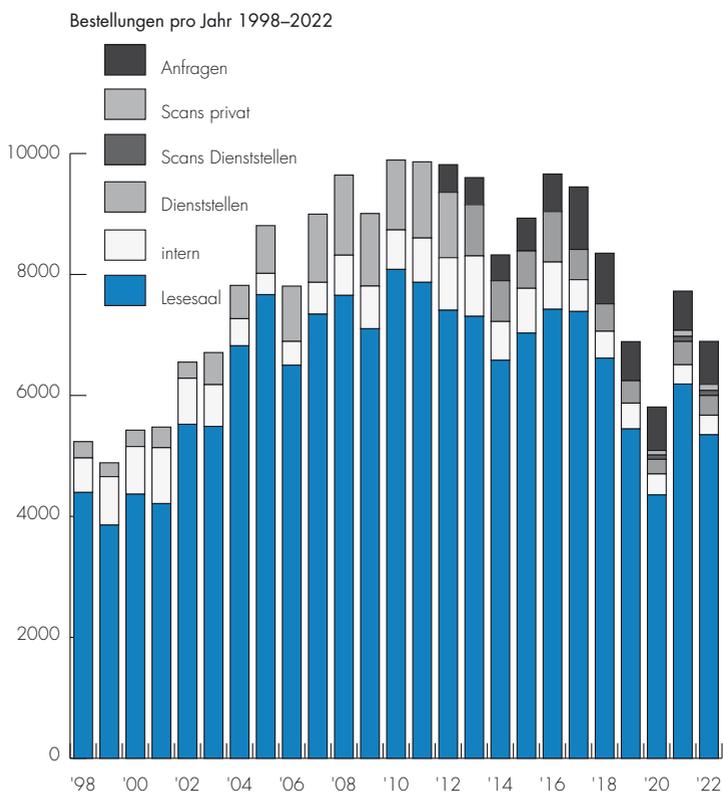
(319) an archivinterne Mitarbeitende und 326 (385) an Dienststellen der kantonalen Verwaltung. Statistisch erfasst wurden auch die «Duplikat-Ausleihen» (Scan- und Kopieraufträge), nämlich die 84 kostenlos versendeten Aufträge an Kantonale Dienststellen, an Ausserkantonale Dienststellen und Sozialversicherungen etc. im Rahmen der Amtshilfe und an Private mit gesetzlichem Anspruch auf kostenlose Reproduktionen. Zusätzlich wurden 101 kostenpflichtige Kopieraufträge für Private bearbeitet (Kopien von Scheidungsurteilen, Kopien aus Grundbuch und Hypothekarunterlagen



gen und weitere Archivalien, aber ohne die weiter oben erwähnten Fachaufnahmen).

In der gleichen Tabelle erfassen wir (da sie mit Ausleihen und Bestellungen vergleichbar sind) die erledigten qualifizierten schriftlichen Anfragen: 2022 waren dies 710 (Vorjahr 648).

Nicht statistisch erfasst wurde der Versand bestehender Digitalisate (z. B. Pläne, Stammbäume, Negative, Glasplatten), der sich grosser Beliebtheit erfreut.



Bei unserem Internet-Angebot unterscheiden wir zwei Bereiche:

1) Unsere Website staatsarchiv.lu.ch mit allgemeinen Informationen über das Archiv. Das Angebot wurde laufend aktualisiert und ergänzt («Schaufenster: Parzival», Schema zur Entwicklung der Zivilstands-Register, im Bereich «Citizen Science – Freiwilligenarbeit» die Kurzbiographien der Luzerner Gemeinderäte 1831-1988).

2) Den Archivkatalog query.staatsarchiv.lu.ch, der die Recherche in den 762'000 öffentlichen Datenbankeinträgen zu den Archivbeständen ermöglicht. Neben den reinen Zugriffszahlen wird die jeweilige Nutzungsdauer der Besuche differenziert erfasst. Wir gehen davon aus, dass eine Nutzung eines Online-Angebots ab einer Dauer von 15 Minuten als Äquivalent einer Benutzung vor Ort gelten kann.

Forschungsthemen (Auswahl)

Bildungswesen

Bildung in Zahlen. Erziehungsauftrag der Lehrerinnen und Lehrer. Kantonsbeiträge an das Volksschulwesen. Schule ohne Noten.

Genealogie

Achermann. Ammann. Amrein. Baumli. Birrer. Bossart. Brentano. Buck. Burkard. Burri. Dissler. Elmiger. Feer. Felder. Flück. Gehrig. Graf. Grossmann. Häfliger. Heller. Hofstetter. Hunkeler. Huser. Ineichen. Kamber. Kaufmann. Keller. Kiener. Koch.

Krummenacher. Kurmann. Leupi. Lustenberger. Mattmann. Mengis. Meyer. Mohr. Müller. Pante. Pfäffli. Portmann. Purtschert. Ronca. Rüedi. Rütter. Schmid. Schnyder. Seeberger. Sidler. Stadler. Stalder. Stauffer. Steiger. Stocker. Troxler. Unternährer. Wagner. Waldis. Wimpf. Winiker. Zemp. Zihlmann. Zust.

Ortsgeschichte

Ballwil. Blochwil. Buttisholz. Eigenthal. Skigeschichten. Eschenbach, Kloster. Flühli, Kurhaus. Hämikon. Hergiswald, Oratorium. Hochdorf, Milchsüdi. Hohenrain, Johanniterkommende. Kleinwangen. Kriens, Dorfschulhaus, Zweiter Weltkrieg. Luthern, Schachenpinte. Luzern, Badeanstalt Mississippidampfer, Droschkenwesen, Ganthaus, Grundhof, Löwendenkmal, Rathaussteg, Villa Bellevue. Malters. Meggen, Englischer Friedhof. Müswangen. Reiden, Grütliverein, Wasserrechte an der Wigger. Rengg, Schulhaus Rotmoos. Rothenburg, Schule. Saas, Pfarrherren. Salwideli. Schlierbach, Wetzwil. Schötz. St. Niklausen, Haslihorn. Triengen, Mühlehof. Vitznau und Weggis, Ferienheime. Weggis, Backhaus, Villa Senar.

Sozialgeschichte

«Gastarbeiterkinder». Internierung und Zivilflüchtlinge. Interniertenlager Wauwilermoos. Kriminalgeschichte. Obdachlosigkeit. Völkerschauen.

Verbände, Vereine, Institutionen

Ballenherren. Gymnasium Immensee. Herren zu Schützen. Kantonale Offiziers-

Nutzung der Website und Archivdatenbank

Website staatsarchiv.lu.ch	2022	2021	2020
Anzahl Seiten	393	391	380
page views (Seiten/Seitenansichten)	151'000	166'000	174'000
visits (Besuche)	66'000	72'000	72'000
davon mit Besuchsdauer >15 Minuten	5800	6000	6000
Online-Katalog query.staatsarchiv.lu.ch			
online recherchierbare Verzeichnungseinheiten	762'000	747'000	722'000
davon Verzeichnungseinheiten mit digitalisiertem Archivgut zur Vorschau	36'700	34'900	30'600
online benutzbare Verzeichnungseinheiten	9451	9298	8417
page views (Seiten/Seitenansichten)	470'000	568'000	495'000
visits (Besuche)	77'000	89'000	77'000
davon mit Besuchsdauer >15 Minuten	7200	8700	7100

gesellschaft Luzern. Katholischer Frauenbund Schaffhausen. Kantonsschule Sursee. Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK). Mieterverband Luzern. Missionare von der Hl. Familie. Missionskrankenhäuser in Lesotho. Missionsküchen in China. Presseapostolat der Kanisius-Schwester in Simbabwe. Rosengart Museums-Sammlung. Ausstellungen «Litafrika», Taiwan, «Mission im Wandel»

...und verschiedene Themen

Geheimhaltung in Archiven. Klosterbibliothek Wettingen. Revitalisierung Ilfis. Edmund Müller. Franz Riedweg. Rudolf Rössler. Hans Wendland. Tiberius Woher.

Tourismus, Verkehr, Wirtschaft

Bell Maschinenfabrik. Bossard Goldschmiededynastie. Rigi-Bahnen. Schindler AG. Sursee-Triengen-Bahn. Radio Thali. Viscosuisse.

Bibliothek

Im Herbst 2022 konnte ein gewichtiger Meilenstein gesetzt und ein langjähriger Arbeitsprozess zum Abschluss gebracht werden: Der gesamte Bibliotheksbestand ist fertig rekatalogisiert und damit im Internet ausgewiesen.

Mit der Pensionierung von Stefan Jäggi Ende Mai wurde die Aufgabe der Sachkatalogisierung erstmals nicht an einen Archivar oder eine Archivarin, sondern an die Bibliotheksverantwortliche übertragen.

Im Berichtsjahr erfuhr unsere wissenschaftliche Fachbibliothek wiederum einen gefälligen Zuwachs von rund 360 monographischen Titeln (Vorjahr 370), einerseits durch Schenkungen von privater als auch von kantonaler Seite her und andererseits durch Neuanschaffungen. Allen Donatorinnen und Donatoren danken wir herzlich.

Auch am Bestand der Printmedien der «Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee» wurde intensiv gearbeitet, insbesondere durch unseren Lernenden Fachmann I+D. Knapp 350 Titel (Vorjahr 270) konnten verzeichnet werden, welche rund 5.9 Laufmetern (Vorjahr 4.7) entsprechen.

Ein grosser Dank gebührt abschliessend wiederum der ZHB / Uni: Dem Team E-Services, den verschiedenen Fachreferaten sowie der Abteilung TIM mit Regula Egger und insbesondere Katharina Affentranger, welche kompetent und umsichtig die StALU-Bibliotheksbestände katalogisiert.

Technik (IKT)

Dieses Jahr wurde unser Archivinformationssystem scopeArchiv auf eine neue Version aktualisiert. Der Teil des Archivkatalogs konnte problemlos durchgeführt werden. Der Teil des digitalen Langzeitarchivs scopeOAI konnte bis Ende Jahr nicht produktiv gesetzt werden: Die Einführung wurde durch verschiedene Faktoren verhindert wie die technische Komplexität, insbesondere bei der Informatik-Sicherheit, aber auch die sich dynamisch entwickelnden archivischen Normen.

Ungenügende Standards wurden in Zusammenarbeit mit anderen Archiven in verschiedenen Gremien bearbeitet (eCH, KOST, VSA, Arbeitsgruppe scopeOAI).



MS Mythen ca. 1931 (FDC 130/6)

Vertretungen in Gremien und archivische Zusammenarbeit

Das Staatsarchiv tauscht sich regelmässig mit vergleichbaren Institutionen zu Fachthemen aus. Dieser Austausch findet zu gegenseitigem Nutzen und Freude statt und kann interne Prozesse vereinfachen und neue Impulse geben.

Gemeindearchive

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretungen des Verbands der Luzerner Gemeinden, der Dienststelle Raum und Wirtschaft sowie des Staatsarchivs konstituierte sich, um die Möglichkeit einer zentralen Archivierung der Baugesuchs-Fachapplikation eBAGE+ durch das Staatsarchiv zu prüfen.

Zudem gab es auch in diesem Jahr wieder kleinere Supportanfragen bezüglich Aufbewahrungsfristen.

Kirchgemeinden und Pfarrarchive

Auch dieses Jahr fanden viele Beratungen per E-Mail und Telefon statt. Eva Bachmann führte bei vier Kirchgemeinden und Pfarreien Besuche vor Ort durch, um mit den Verantwortlichen das Ordnungssystem zu besprechen, die Archivsituation zu beurteilen und das weitere Vorgehen betreffend Aufarbeitung des Archivs sowie die Einrichtung und klimatischen Bedingung im Archivraum zu klären. Die neuen Musterordnungssysteme wurden im Frühling in je zwei Einführungskursen für Kirchgemeinden, Pfarreien und Pastoralräume vorgestellt und vermittelt. Im Herbst wurde die Arbeitsgruppe digitale Informationsverwaltung unter der Leitung von Eva Bachmann mit Vertretungen aus der Landeskirche, den Kirchgemeinden, Pfarreien und Pastoralräumen ins Leben gerufen, um eine geeignete GEVER- und Archivlösung zu eruieren.

Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok)

Das Staatsarchiv erschliesst und lagert Fotobestände, die von der Stiftung Fotodok als Deposita eingebracht wurden, wie der oben erwähnte Bestand Mondo Annoni. Nachdem sich das Staatsarchiv während Jahren auch mit einem Lotteriefonds-Betrag an der Finanzierung der Geschäftsstelle der Fotodok beteiligt hatte, wurde dieser Beitrag per Ende 2022 vom Staatsarchiv gekündigt, da sich das Archiv mit der Einrichtung einer Teilzeitstelle explizit für Fotografie 2021

nun selber stärker für die Fotografie engagiert und die Mittel anders einsetzen will.

Weitere Vertretungen

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Staatsarchivs waren 2022 in folgenden Vorständen, Kuratorien und Gremien vertreten (alphabetische Reihenfolge):

- Arbeitsgruppe scopeOAS (Markus Lischer)
- Historische Gesellschaft Luzern, Vorstand (Eva Bachmann; Dinah Knuchel, Administration)
- Historisches Lexikon der Schweiz (HLS): Wissenschaftlicher Berater Kanton Luzern (Stefan Jäggi)
- Historischer Verein Zentralschweiz, Vorstand (Jürg Schmutz, Präsident; André Heinzer, Aktuar)
- Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST), Aufsichtskommission (Jürg Schmutz); Projektteam Harmonisierung der Informatik in der Strafjustiz HIS (Yosvany Hernandez)
- Kuratorium ortsnamen.ch (Peter Mülle)
- Schweizerische Archivdirektorinnen und -direktorenkonferenz ADK (Jürg Schmutz)
- Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung, Fachgruppe Papierrestaurierung (Patrick Birrer, Meinrad Schaller)
- Verein eCH, Arbeitsgruppe Langzeitarchivierung (Markus Lischer), Arbeitsgruppe Records Management (Gregor Egloff)
- Verein Frauenstadtrundgang Luzern (Eva Bachmann, Dinah Knuchel)



MS Mythen ca. 1931 (FDC 130/5)

- Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), Arbeitsgruppe Bewertung (Yosvany Hernandez), Gruppe Schweizerischer Hochschularchive (Max Huber), Arbeitsgruppe Geistliche Archive (Eva Bachmann)
- Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung: Vorstand und Portrait Archiv (Markus Lischer)

Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB)

Das Interesse an den Unterlagen der Missionsgesellschaft Bethlehem ist weiterhin gross. Auch im Berichtsjahr gelangten 73 Anfragen an das Archiv. Darunter waren auch umfangreichere Anfragen betreffend Fotomaterial für Ausstellungen, so etwa zu der wegen der Coronapandemie um ein Jahr verschobenen 100-Jahr-Jubiläums-Ausstellung der SMB wie auch derjenigen zum 70-Jahr-Jubiläum SMB-Taiwan. Die Bereitstellung von zum Teil unerschlossenem Fotomaterial erforderte einen grösseren zeitlichen Aufwand. Die Erschliessung der Bestände bzw. einzelner Bestandsgruppen der Missionsgesellschaft Bethlehem schritt weiter voran. Bis Juni wurde die SMB-Archivarin Elisabeth Vetter in der Erschliessung von Ana Valeria Legat unterstützt.

Forschung

Rechtsquellenedition Entlebuch

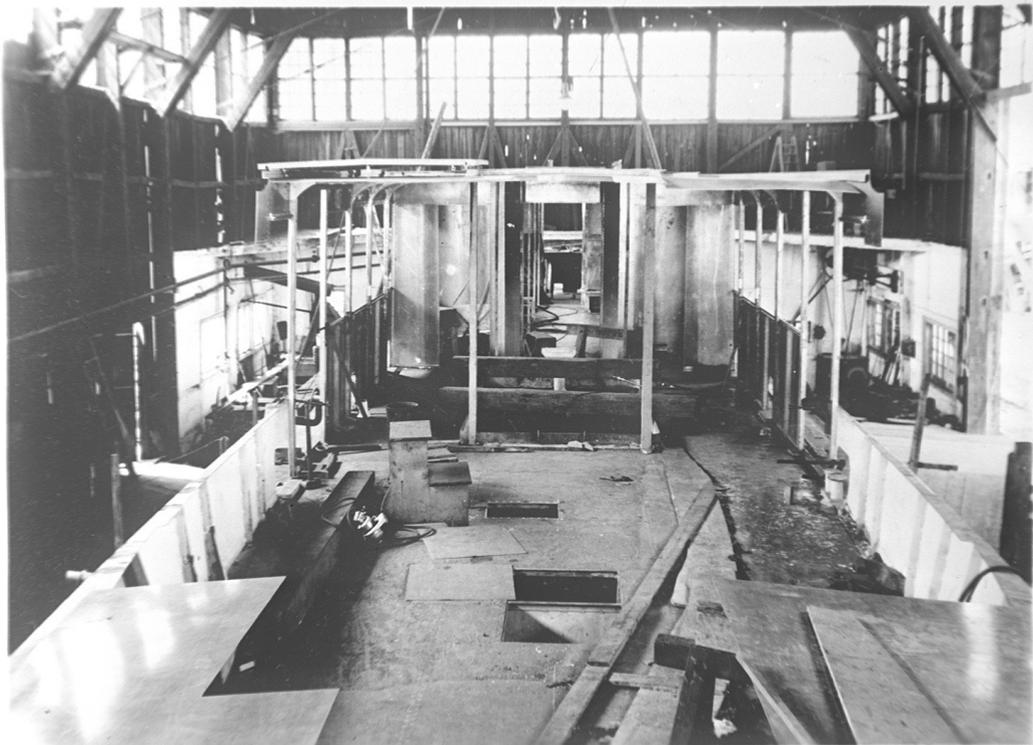
Im Berichtsjahr 2022 konnten die zweite Kollationierung (Überprüfung der Transkriptionen anhand der Originalquellen) und die Registerarbeit des 2. Bandes (1601–1700) zu den Rechtsquellen des Amtes Entlebuch abgeschlossen werden. Auch das Quellen- und Literaturverzeichnis dieses Bandes ist fertiggestellt worden. Die drei Register, das Personen-/Organisationen-, das Orts- und das Sachregister, wurden

anhand des webbasierte Zentralregisters der Schweizerischen Rechtsquellen (SSRQ) erarbeitet. Am 26. November hielt der Bearbeiter vor dem Historischen Verein des Entlebuchs in Schüpfheim den Vortrag: «Von der Konfrontation zur Kooperation: Wie Bannermeister Melchior Emmenegger (1639–1704) die Geschehnisse des Entlebuchs lenkte».

Luzerner Namenbuch

Die Forschungsstelle arbeitete weiter an der Orts- und Flurnamensammlung des ehemaligen Amtes Hochdorf. Das Projekt wird hauptsächlich durch den Lotteriefonds und die Albert Koechlin Stiftung finanziert.

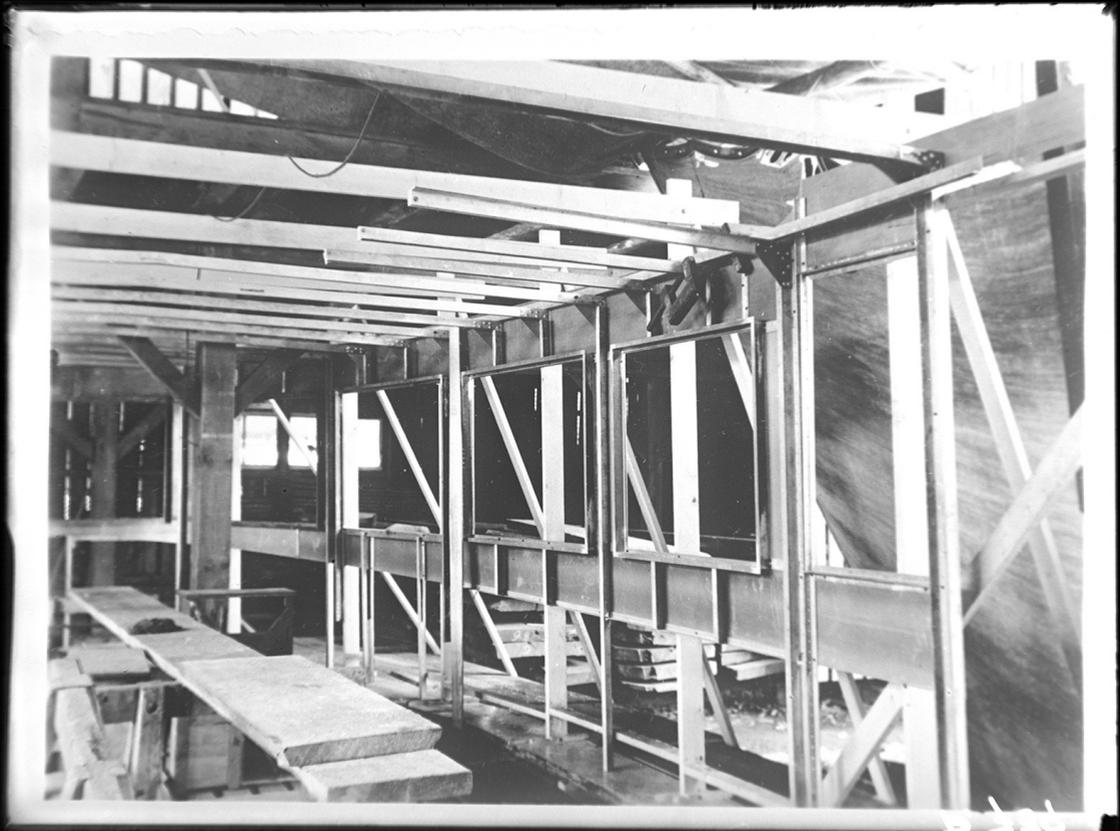
Die inzwischen abgeschlossene Namensammlung wurde im Jahr 2022 im Hinblick auf die Publikation redigiert. Die historischen Belege wurden zu den Namen zugewiesen. Für die abgegangenen Namen wurden Datensätze angelegt und für die aktuellen Namen wurden aufgrund der Angaben der Gewährspersonen und der historischen Belege die Objektbeschreibungen verfasst. Namenkundliche Auskünfte wurden an Forschende (Geschichte, Genealogie), an Archivmitarbeitende und an die Redaktion Mundart des Radio SRF erteilt. Die LNB-Mitarbeiterin Irene Rettig verfasste einen Beitrag zum Hofnamen Ärebolge in Römerswil, der in der «Seetaler Brattig» 2023 publiziert wurde. Im März 2022 ist der Band «Luzerner Namenbuch 4, Pilatus» erschienen, der die Orts- und Flurnamen von Horw, Kriens, Littau, Malters und Schwarzenberg umfasst. Die Herausgeberin, Erika Waser, erhielt am 28. Mai im Rahmen



MS Mythen ca. 1931 (FDC 130/8)

eines festlichen Anlasses im Staatsarchiv Luzern den Jahrespreis der «Henning-Kaufmann-Stiftung zur Förderung der deutschen Namenforschung auf sprachgeschichtlicher Grundlage». Der Henning-Kaufmann-Preis gilt als wichtigste Auszeichnung im Bereich der wissenschaftlichen Namenforschung im deutschsprachigen Raum. Der Stiftungsrat würdigte damit die Verdienste von Erika Waser um die Erforschung der Luzerner Namenlandschaft und ihre

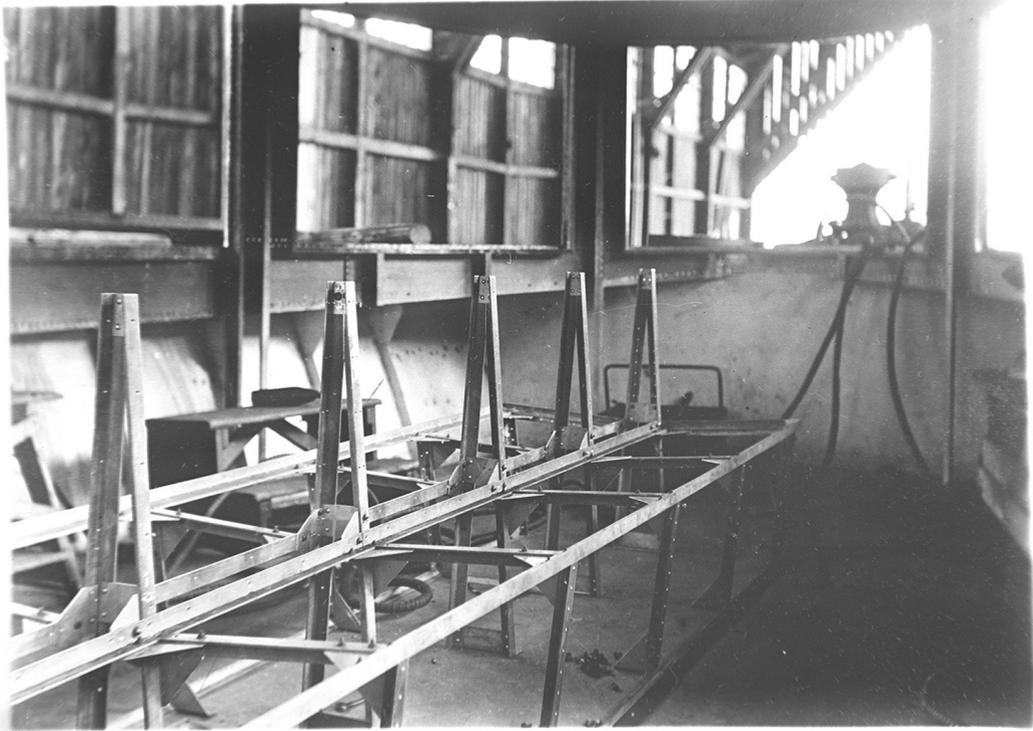
fundierten und methodisch vorbildlichen Publikationen zur historisch-philologischen Orts- und Flurnamenforschung.



MS Mythen ca. 1931 (FDC 130/9)

Publikationen der Archivmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Eva Bachmann hat einen Artikel zum Archivwesen für die «Heimatkunde Wiggertal» verfasst. Max Huber verfasste einen Beitrag über die alte Kirche Langnau in der Broschüre «50 Jahre Marienkirche Langnau. 1972–2022». Jürg Schmutz lieferte einen Beitrag zur Geschichte der Schützenfeste im Geschichtsfreund 2022.



MS Mythen ca. 1931 (FDC 130/10)

Öffentlichkeitsarbeit

Luzerner Historische Veröffentlichungen

Max Huber konnte seine grösstenteils in Freizeitarbeit erstellte Pressegeschichte der Zentralschweiz, deren Anstoss vor fast 20 Jahren erfolgte, im Berichtsjahr abschliessen. Das Gut zum Druck für den reich bebilderten, umfangreichen LHV-Band 47 wurde Anfang Dezember erteilt. Die Vernissage fand am 18. Januar 2023 im Marianischen Saal statt. Die Pressegeschichte fand ein recht grosses Echo in den lokalen und regionalen Medien.

Schulen, Universitäten, Weiterbildungen

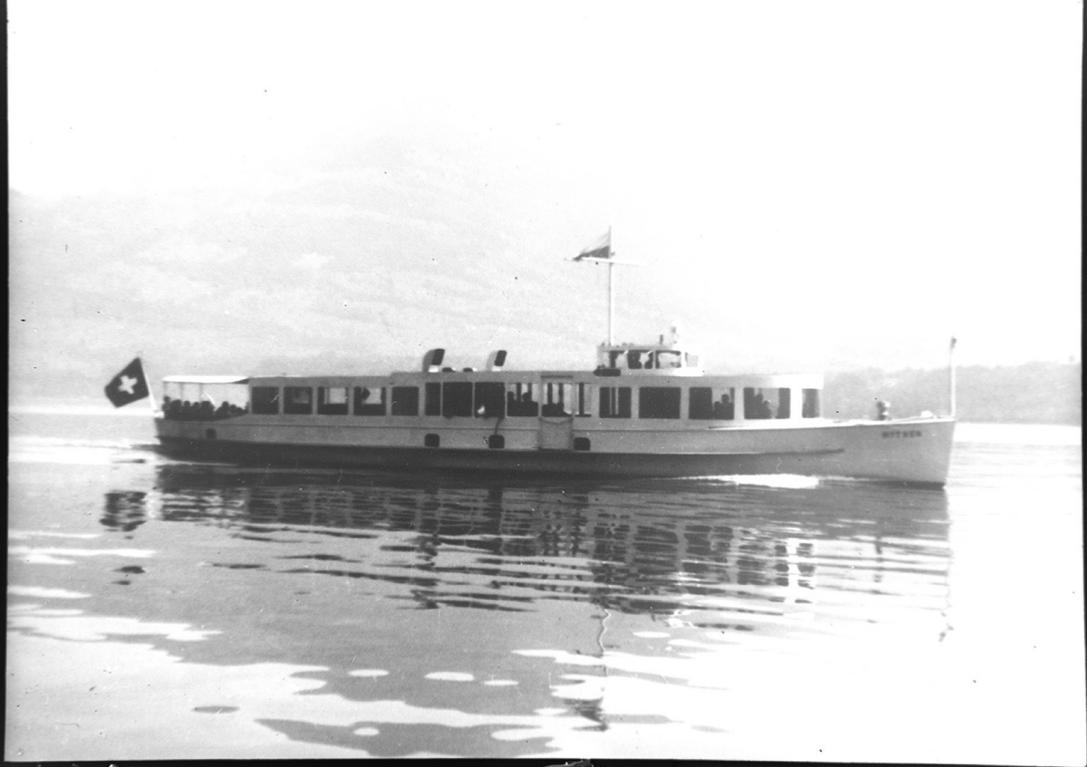
Im Rahmen von Lehrveranstaltungen der Universität und der Hochschule Luzern sowie der Kantonsschule Musegg führte das Staatsarchiv wiederum Einführungskurse und Veranstaltungen zur Quellenkunde durch, zudem konnten mehrere Gruppen aus der Verwaltung sowie Private bei Führungen einen Blick hinter die Kulissen des Staatsarchivs werfen.

Kurse

Markus Lischer führte auf privater Basis im Staatsarchiv einen Einführungskurs in die Ahnenforschung durch. Stefan Jäggi führte einen Kurs zum Lesen handschriftlicher Quellen durch.

Administrative Versorgung und fürsorgliche Zwangsmassnahmen

Nach wie vor können Betroffene fürsorglicher Massnahmen (bis 1981) beim Bund ein Gesuch um einen Solidaritätsbeitrag einreichen. Den staatlichen Archiven kommt vorgängig an die Gesuchseingabe die Aufgabe zu, Gesuchstellende bei der Suche nach Unterlagen, die möglicherweise Aufschluss über solche Massnahmen vermitteln, zu unterstützen. Dabei gelangten im Berichtsjahr 59 (Vorjahr 63) in diesem Rahmen erfolgte Anfragen an das Staatsarchiv.



MS Mythen ca. 1933 (FDC 130/11)

Am Schluss des Jahresberichtes darf ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nämlich Eva Bachmann, Gregor Egloff, André Heinzer, Yosvany Hernandez, Ramona Thalmann-Hüsler, Max Huber, Andreas Ineichen, Peter Mülle, Heidy Knüsel Zeller, Markus Lischer, Elisabeth Vetter für das Zusammenstellen der Zahlen und Daten und für die Textbeiträge herzlich danken.

Luzern, im März 2023
Jürg Schmutz, Staatsarchivar

KANTON
LUZERN



Justiz- und Sicherheitsdepartement

Staatsarchiv

Schützenstrasse 9

Postfach 86

6000 Luzern 7

+41 41 228 53 65

staatsarchiv@lu.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 08.00–17.15 Uhr

Jeden 2. und 4. Samstag des Monats

08.00–12.00 Uhr